

Filzwickelwalzen

1. Kann man an einer neuen Gummi- oder Filzwickelwalze versteckte Fehler bei Ankunft und vor Ingebrauchnahme feststellen?

2. Kann man bei Filzwickelwalzen vor Ingebrauchnahme feststellen, ob die Wicklung der Pfeilrichtung entsprechend richtig und ordnungsgemäß ausgeführt worden ist und wodurch?

Antwort eines fachkundigen Mitarbeiters: 1. Nicht mit dem bloßen Auge wahrnehmbare Fehler an den Wickelwalzen oder Gummiwalzen sind meiner Ansicht nach ohne Erprobung in der Papiermaschine nicht feststellbar, da etwaige Fehler sich durch das Abdrehen oder Abschleifen meistens verdecken lassen und oft selbst vom Hersteller nicht bemerkt werden oder nicht bemerkt sein wollen. Die Gefahr, eine fehlerhafte Walze zu erhalten, ist bei der Wickelwalze viel größer als bei der Gummiwalze, da man in der Gummiwalzenfabrikation viel mehr und ältere Erfahrungen hat. Dies zeigt sich auch daran, daß der Hersteller für eine Gummiwalze eine gewisse Gewähr für Haltbarkeit übernimmt, dagegen für eine Wickelwalze meines Wissens keine Gewähr für eine bestimmte Laufzeit übernommen wird.

2. Auch in diesem Falle muß man ganz den Angaben des Herstellers Glauben schenken, denn nur er kann sagen, wie die Walze gewickelt wurde, und ob die Laufrichtung richtig angegeben ist. Wenn auch nicht die Richtung der Filzwicklung, wohl aber die Richtung, in welcher die Walze abgedreht wurde, läßt sich wie folgt ermitteln: Die Kopfenden der Wickelwalzen bestehen aus mit mehreren versenkten Schrauben festgehaltenen Stellringen, die beim Abdrehen des Filzkörpers mit abgedreht werden, und zwar tiefer als dieser. Der Dreher dreht nun diese Stellringe in derselben Richtung ab, in welcher der Filzstreifen auf dem Körper läuft, und man könnte mit einem Vergrößerungsglas an der Drehspirale die Drehrichtung ziemlich genau ablesen, falls der Dreher mit einer Feile od. dgl. die Erhöhungen, die der Drehstuhl hinterläßt, nicht beseitigt hat.

Großbritanniens Ein- und Ausfuhr von Papier und Papierbereitungsstoffen 1908

Im Kalenderjahre 1908 (1907) wurden nach Großbritannien an unbedrucktem Papier »auf Rollen« 1 593 266 (1 696 281) cwts. im Werte von 905 506 (1 018 629) Lstr. und an solchem »nicht auf Rollen« 1 802 104 (3 663 444) cwts. im Werte von 1 493 523 (2 899 315) Lstr. eingeführt. Die Einfuhr von bedrucktem Papier, einschließlich des überzogenen Papiers und der Papiertapeten, belief sich auf 223 925 (229 877) cwts. und stellte einen Wert von 590 543 (621 203) Lstr. dar.

Aus Deutschland gelangten in dem genannten Jahre an unbedrucktem Papier auf Rollen 138 680 (104 422) cwts. im Werte von 77 571 (74 577) Lstr., an sonstigem, unbedrucktem Papier 193 660 (378 131) cwts. im Werte von 174 614 (342 904) Lstr. und an bedrucktem Papier 45 571 (49 001) cwts. im Werte von 112 046 (131 813) Lstr. zur Einfuhr.

Für den Einfuhrhandel kamen ferner in Betracht: Papier zum Packen und Einwickeln mit 2 411 520 cwts. im Werte von 1 648 486 Lstr. (für 1907 ist diese Gattung noch nicht besonders nachgewiesen), sowie Stroh-, Buchbinder- nebst Holzpappe, zusammen mit 3 411 790 (3 287 773) cwts. im Werte von 1 161 888 (1 134 650) Lstr.

Die Gesamteinfuhr an Papier und Pappe stellte sich hiernach auf 9 442 603 (8 877 375) cwts. und bewertete sich auf 5 799 950 (5 673 887) Lstr.

Zur Papierbereitung wurden im Jahre 1908 (und 1907) 15 535 (20 038) Tonnen leinene und baumwollene Lumpen im Werte von 157 680 (206 153) Lstr., 192 975 (202 523) Tonnen Esparto und andere Pflanzenfasern im Werte von 739 931 (738 834) Lstr. und 748 419 (672 499) Tonnen chemisch oder mechanisch bereiteter Holzstoff im Werte von 3 625 803 (3 312 347) Lstr. eingeführt.

Die Ausfuhr von in Großbritannien und Irland hergestelltem Schreib- und Druckpapier sowie von Briefumschlägen belief sich in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1908 (1907) auf 1 278 772 (1 301 798) cwts. im Werte von 1 510 138 (1 611 981) Lstr. An sonstigem Papier und an Papierwaren, mit Ausnahme von Tapeten und Papiermachéartikeln, wurden 80 574 (322 315) cwts. im Werte von 157 996 (484 196) Lstr. ausgeführt. Außerdem gelangten noch Lumpen (mit Ausnahme von wollenen) und andere Papiererzeugungsstoffe mit 112 449 (122 876) Tonnen im Werte von 543 926 (753 001) Lstr. zur Ausfuhr.

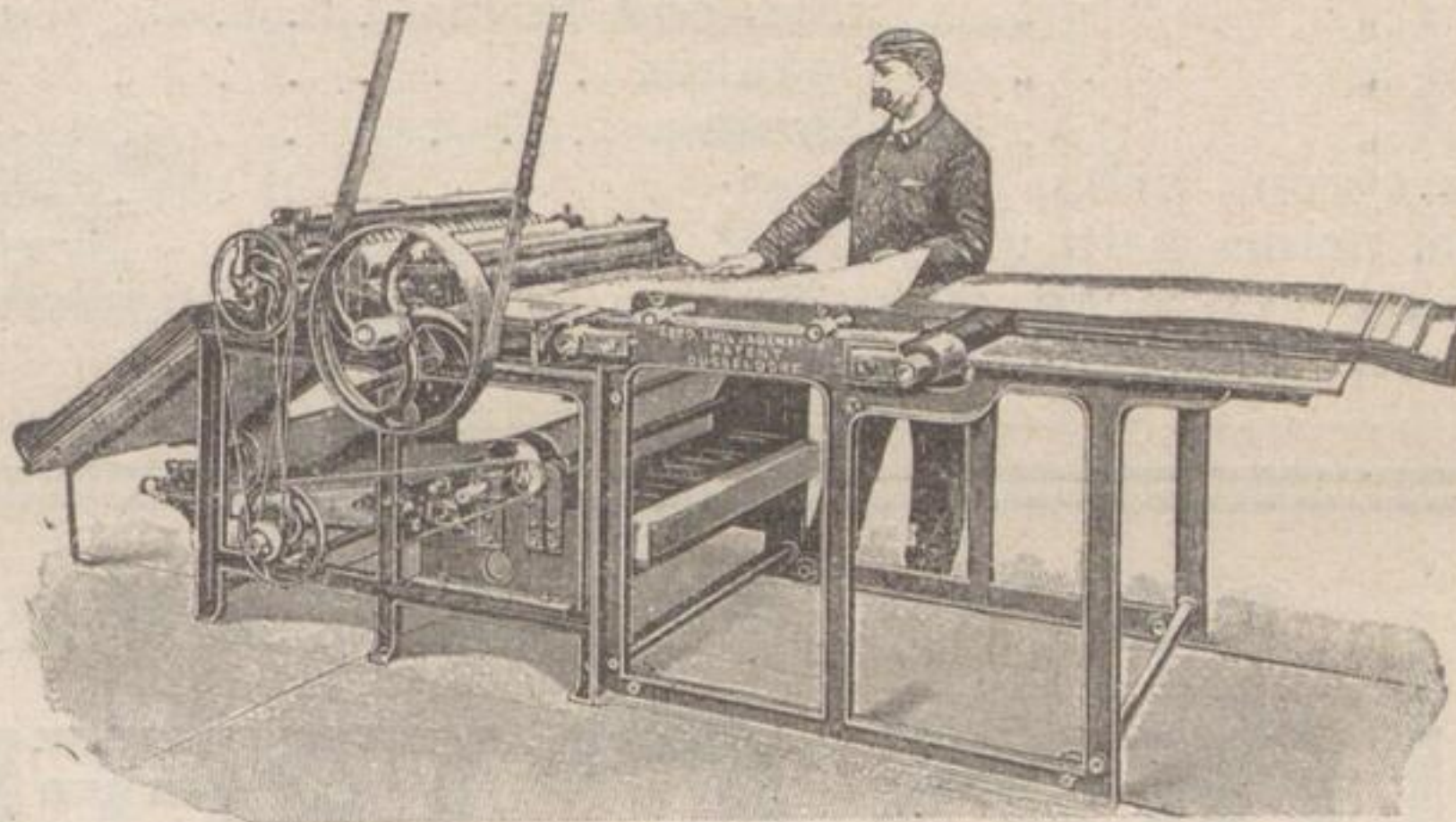
(The Paper Makers' Monthly Journal)

Jagenbergs
Patent-

DAPPEN.

Beklebe-Maschine

für Kaschierpapier in Rollen



Mehr als 50 Stück geliefert!

Erspart

Raum, Zeit, Lohn, Geld, Pappen, Kleister, Trocknung, Einpressung, Personal.

Konstruktion: Bequem und leicht handlich, Raumbedarf ca. 1,50x4 Meter. Vorzüglich bewährter Apparat.

Klebstoffauftrag: Gleichmässig und sparsam.

Abschneider: Automatisch ohne Mechanik, passt sich selbsttätig jeder Pappenlänge an. Kein kompliziertes Einstellen, keine Wechselräder oder dergl.

Antrieb: Durch Transmission oder Einzel-Motor. Ca. 1/2 bis 1 PS erforderlich.

Pappenzuführung: Einfach, sinnreich. Ein mit Walzen und rotierenden Riemen versehener Tisch ermöglicht leichte und sichere Zuführung der Pappen und bequemes Anlegen. [12457]

Bedienung: Sehr einfach. Das Einlegen kann ein junger Bursche oder ein Mädchen besorgen. Eine Person sorgt für den An- u. Abtransport der Pappen.

Leistungsfähigkeit: Die Maschine liefert ca. 5-6000 Pappen 70x100 cm pro Tag in faltenfreier sauberer Kaschierung bei Verwendung eines gut gerollten und kaschierfähigen Papiers. Glacé- und Glanzpapiere behalten infolge sparsamen Kleisterauftrages vollständig ihren Glanz.

Vorteile: Ersparnis an Lohn, Zeit, Raum, Kleister. Jeder grössere Pappen-Verbraucher erzielt durch Verwendung der Maschine eine Verbilligung des Pappen-Materials, weil bekanntlich die Pappen durch Beklebung um 10 bis 20 pCt. schwerer werden.

Verlangen Sie Spezial-Offerte!

Ferd. Emil Jagenberg

Düsseldorf

